

Sumag Schrauben- und Mutter-Fabrik Aktien-Gesellschaft in Liqu.

Sitz in Neuruppin.

Die Ges. ist durch Beschluß der G.-V. vom 6./8. 1930 aufgelöst. — **Liquidatoren:** Dr. Rudolf Schröder, Julius Schoenfeldt, B.-Johannisthal.

Aufsichtsrat: Kaufmann Arthur Müller, Kaufmann Max Müller, Kaufmann Ludwig Müller, Berlin-Charlottenburg.

Kapital: 100 000 RM in 100 Aktien zu 1000 RM.

Bilanz am 31. Dez. 1931: Aktiva: Postscheckkonto 319, Bankkonto 220, Vorräte 600, Liqu.-Verl. 7201. — Passiva: Liqu. 7915, Kreditoren 1025. Sa. 8940 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Unkosten 7801. — Kredit: Verlust 7801 RM.

Dividenden 1927—1929: 0 %.

Isolierrohrwerk Neues Aktiengesellschaft.

Sitz in Neuses b. Coburg.

Vorstand: Carl Jahn.

Aufsichtsrat: Paul Senn, Magdeburg; Dr. Weise, Fabrikbes. Alfred Meißner, Osterwieck.

Gegründet: 25./11. 1922; eingetr. 12./12. 1922.

Zweck: Erwerb und Fortführung des von der Komm.-Ges. in Firma Isolierrohrwerk Neues Jahn & Co. in Neuses bei Coburg betriebenen Unternehmens zur Herstellung von Isolierrohr und sonstigen elektrotechnischen Bedarfsartikeln sowie der Betrieb aller mit diesem Geschäft zusammenhängenden Gewerbe. — 1929 Zwangsvergleich der Ges. mit ihren Gläubigern. Laut G.-V. vom 26./6. 1930 Sanierung (s. auch Kapital). — 1931 Aufnahme der Stahlrohrmöbelfabrikation.

Kapital: 50 000 RM in 500 Akt. zu 100 RM.

Urspr. 8 Mill. M in 800 Akt. zu 10 000 M, übern. von den Gründern zu 100 %. Lt. G.-V. v. 6./10. 1923 erhöht um 12 Mill. M, ausgeg. zu 100 %. Lt. G.-V. v. 24./9. 1924

Umstell. des A.-K. von 20 Mill. M auf 200 000 RM (je nom. 2000 M = 20 RM). — Lt. G.-V. v. 26./6. 1930 Herabsetzung um 150 000 RM auf 50 000 RM durch Zusammenlegung der Aktien im Verh. 4 : 1.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. — G.-V.: 1932 am 11./7. — Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1931: Aktiva: Grundstück und Gebäude 68 786, Maschinen 15 915, Büroinventar 357, Außenstände 12 574, Vorräte 9095, Bankguthaben, Kasse, Postscheck und Wechsel 1735, Verlust 28 487. — Passiva: St.-Kap. 50 000, Kreditoren, Banken usw. 42 811, Reservefonds 44 118. Sa. 136 929 RM

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Allgemeine Unkosten 45 113, Abschreib. 19 882. — Kredit: Bruttogewinn 36 508, Verlust 28 487. Sa. 64 995 RM.

Dividenden 1927—1931: 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Rema, Rheinische Maschinenfabrik Aktiengesellschaft.

Sitz in Neuss, Gladbacher Straße.

Vorstand: Emil Barthelmess, Werner Eglinger, Eugen Hast, Düsseldorf.

Aufsichtsrat: Fabrikant Rudolf Kunz, Landgerichtsrat Dr. Reinhard Eglinger, Kaufmann Leo Lacour, Dipl.-Kaufmann Georg Stützel, Düsseldorf.

Gegründet: 25./5. 1923; eingetr. 26./10. 1923.

Zweck: Herstellung und der Vertrieb von Maschinen jeder Art und anderer Erzeugnisse der Metallindustrie, der Handel mit solchen Gegenständen.

Im Jahre 1929 beschloß die Ges., sich auf ihrem Spezialgebiet, dem Mühlen- und Trocknerbau, mit der Büttnerwerk A.-G., Uerdingen, zusammenzuschließen. Die Rema übertrug ihre Fabrikation und Vertrieb auf die Büttnerwerke.

Kapital: 250 000 RM in 250 Aktien zu 1000 RM.

Urspr. 14 Mill. M in 1400 St.-Akt. zu 10 000 M, übernommen von den Gründern zu pari. Umgestellt lt. G.-V.

v. 7./3. 1925 auf 210 000 RM und lt. G.-V. v. 26./4. 1929 erhöht um 40 000 RM.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. — G.-V.: 1933 am 4./3. — Stimmrecht: 1 Akt. = 1 St.

Bilanz am 30. Sept. 1931: Aktiva: Anlagewerte und Patente 1 065 937, Warenbestände 185 181, Außenstände, Wechsel, Kasse 177 986, Entwert. 75 000, Verlust 114 912. — Passiva: A.-K. 250 000, Hyp. u. Darlehen 69 000, Bankschulden u. Gläubiger 1 300 016. Sa. 1 619 016 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Verlustvortrag 107 531, Aufwendungen u. Abschreibungen 268 638. — Kredit: Betriebskonto u. Erlös aus Lizenzen 201 257, Verlust 114 912. Sa. 316 169 RM.

Dividenden 1926/27—1930/31: 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Nienburger Maschinenfabrik A.-G. in Liqu.

Sitz in Nienburg a. d. S., Calbesche Straße 30.

Die G.-V. vom 25./6. 1929 beschloß Auflösung und Liquidation der Ges., nachdem die Fabrikations-Unterlagen (Patente, Modelle, Zeichnungen usw.) in den Besitz der Sächsischen Maschinenfabrik vorm. Richard Hartmann in Chemnitz übergegangen sind. In der G.-V. brachte der Vorstand der Ges. zum Ausdruck, daß die Liqu. des Unternehmens den Zeitverhältnissen entsprechend erfolgen mußte. Um konkurrenzfähig zu bleiben, hätte ein beträchtliches Kapital investiert werden müssen, das der Ges. infolge des großen Zinsendienstes unmöglich gemacht hätte, das Unternehmen in absehbarer Zeit rentabel zu gestalten bzw. einen Gewinn für die Aktionäre zu erzielen. — **Liquidator:** Heinrich Lorenz, Nienburg a. d. S. Nov. 1930 Auszahl. der I. Liqu.-Rate mit 30 %. Ab Aug. 1931 Auszahlung der II. Rate von 8 %. Ab Febr. 1933 Auszahlung der letzten Rate v. 1 1/4 %. Zahlstelle: Bankfirma A. Ephraim, Berlin, Burgstraße 27.

Aufsichtsrat (3—6): Vors.: Bankier A. Ephraim, Bankier Martin Cohser, Berlin; C. Wollberg, Hildes-

heim; Komm.-Rat Dr.-Ing. h. c. Jul. Gebauer, Berlin-Charlottenburg.

Gegründet: 13./8. 1872. Sitz anfangs in Magdeburg, verlegt 1874 nach Nienburg, Febr. 1894 nach Berlin; Sept. 1894 nach Nienburg, März 1897 wieder nach Berlin, Nov. 1912 wieder nach Nienburg. Firma lautete bis 1923: Nienburger Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

Kapital: 660 000 RM in 18 000 St.-Akt. zu 20 RM und 3000 Aktien zu 100 RM.

Bilanz am 30. Juni 1932: Aktiva: Grund und Boden und Gebäude 15 684, Kasse 155, Debitoren 11 869, Verlust 384 209. — Passiva: A.-K. (660 000, abzügl. 1. u. 2. Rückzahlung 38 % 250 800) 409 200, Kreditoren: nicht erhobene 1. Rate 2028, 2. Rate 690. Sa. 411 918 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Vortrag 371 774, Unkosten 3390, Gehälter 7956, Wertpapiere (Verlust) 2432. — Kredit: Mieten 857, Zs. 486, Verlust 384 209. Sa. 385 552 RM.